

Vaterhängte Tochter auf

Ramiz N. (46) aus Höri ZH **terrorisierte** seit Jahren seine **Frau und die 5 Kinder**. Endlich steht er vor Gericht. Der Staatsanwalt will ihn **13 Jahre** wegsperrern.

Von Romina Lenzlinger

Immer wieder schüttelt er den Kopf. **Ramiz N.* (46) glaubt, er habe alles richtig gemacht.** «Ich wollte nur, dass meine Kinder härter arbeiten», sagte er gestern vor dem Zürcher Obergericht.

13 Jahre soll der Chauffeur aus Höri ZH ins Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, seine Familie während

Er zog am anderen Ende des Seils und sagte ihr, sie sei nun tot.

Aus der Anklageschrift

Jahren fürchterlich gequält zu haben.

1989 kam der Kosovare in die Schweiz. «Als Tourist, dann kam

ich als Saisonier wieder», erklärt er. Ramiz N. ist fleissig, findet erst eine Stelle bei Coop, dann baut er nebenbei eine eigene Firma auf.

Schliesslich holt er seine Frau und seine fünf Kinder zu sich.

Als Vater ist Ramiz N. nicht so mustergültig wie als Angestellter. Die Anklage legt ihm unter anderem zur Last:

► Seinen jüngeren Sohn (16) wegen eines verschmierten Absenzenhefts **mit der Faust ins Gesicht geschlagen und in den Bauch getreten** zu haben.

► Seine jüngste Tochter (19) **bis zur Bewusstlosigkeit gewürgt zu haben**, weil sie die Semesterprüfung als Pflegefach-Assistentin nicht bestanden hatte.

► Seine älteste Tochter (25) **mit**

dem Tod bedroht zu haben, wenn sie nicht den Mann heirate, den er für sie ausgesucht habe.

► Seinem älteren Sohn (20) gedroht zu haben, er würde **ihn aus dem 12. Stock hinunterstossen**, weil der die Autoprüfung nicht bestanden hatte.

► Die **Konten seiner Kinder geplündert** und damit Wohnungen im Kosovo gekauft zu haben.

Und dann schliesslich **im Sommer 2005 der schlimmste aller Übergriffe:**

Ramiz N. kam aus den Ferien im Kosovo zurück. **Seine mittlere Tochter M. (21) hatte herausgefunden, dass er eine Geliebte in der Schweiz hat.** Und konfrontierte ihren Vater damit. Ramiz N. fuhr daraufhin, so die Ermittler, mit seiner Tochter zu einer

Lagerhalle in Dielsdorf ZH. Er erklärte, er werde sie umbringen, in den Kofferraum legen und dann irgendwo hinbringen, wo sie niemand finde.

Dann soll er ihr ein Seil um den Hals gelegt und sie am Quer-

M. gab nur noch japsende Laute von sich. Sie verlor das Bewusstsein.

Aus der Anklageschrift

träger eines hohen Regals aufgehängt haben. «M. sagte noch zu ihm, er solle sie nicht töten, sie habe ihm doch nichts getan», so die Anklageschrift. «M. gab nur noch japsende Geräusche von sich. Sie konnte nicht mehr atmen und verlor das Bewusstsein.» Und: «Das Letzte, woran M. dachte, war, dass ihre Ge-

schwister und **ihre Mutter nie erfahren werden, was ihr passiert ist.**» Ramiz N., so sagt seine Tochter später aus, nimmt ihr schliesslich die Schlinge wieder vom Hals. Lässt sein Opfer leben.

Trotzdem wirft ihm die Staatsanwaltschaft versuchte vorsätzliche Tötung vor. Ramiz N. streitet das ab. **«Das Schlimmste, was ich je gemacht habe, ist, die Kinder mit dem Gürtel auf die Oberschenkel zu schlagen.**

Ich frage mich auch, warum sie mir so schlimme Vorwürfe machen.»

Er räumt allerdings ein, dass er seine Tochter zwangsverheiraten wollte. **«Es ist normal, dass ein Vater sich um die Sache der Tochter kümmert.»** Das Urteil folgt am Freitag.

*Name der Redaktion bekannt